

# Aktivitäten des BIBB in der europäischen Berufsbildungsforschung

## Richard Koch

*Dr. rer. pol., Leiter des Arbeitsbereichs „Europäische Union, Beratung, Vergleiche, EU-Programme“ im Bundesinstitut für Berufsbildung, Berlin*

## Ute Laur-Ernst

*Dr. phil., Diplompsychologin, Leiterin der Abteilung „Lehr- und Lernformen in der beruflichen Bildung“ im Bundesinstitut für Berufsbildung, Berlin*

Die EU-Mitgliedstaaten stehen vor ähnlichen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, zu deren Bewältigung die berufliche Bildung beitragen kann. Für die Berufsbildungspolitik in Deutschland ist es deshalb von hohem Interesse, welche Problemlösungen andere Mitgliedstaaten entwickelt und erprobt haben. Im Wissen um die Stärken und Schwächen des eigenen Berufsbildungssystems einerseits und die Strategien und Reformansätze der wichtigen Vergleichsländer andererseits kann die eigene Berufsbildung effektiv weiterentwickelt werden.

## Aufgaben und institutionelle Einbindung

Die berufliche Bildung spielt eine wesentliche Rolle im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Integrationsprozeß der Europäischen Union. Die nationalen Systeme der beruflichen Bildung der Mitgliedstaaten können nicht länger isoliert voneinander weiterentwickelt werden. Die Maßnahmen der Gemeinschaft beeinflussen die Berufsbildungspolitik und Berufsbildungspraxis der Mitgliedstaaten – ohne daß damit das Subsidiaritätsprinzip in Frage gestellt würde. Berufsbildungsforschung trägt zur Fundierung des europäischen Zusammenwirkens bei: Sie unterstützt das Finden gemeinsamer europäischer Innovationen und Antworten auf übergreifende Probleme. Sie stellt der nationalen Politik Daten, Informationen und Hilfen für die Gestaltung der eigenen Berufsbildung im Rahmen eines integrierten Europas zur Verfügung und sie überprüft die Übertragbarkeit von Konzepten, Strategien und „best practice“-Beispielen aus der europäischen Zusammenarbeit für die nationale Berufsbildung, modifiziert diese unter Berücksichtigung der eigenen Systemstrukturen und Erfordernissen und evaluiert die Wirkungen.

## Stärkere Förderung der europäischen Berufsbildungsforschung

Eine auf übergreifende transnationale Fragestellungen bezogene Berufsbildungsforschung

findet im Berufsbildungsprogramm LEONARDO da Vinci statt. Diese hat bereits zu einer Reihe von beachtenswerten Ergebnissen geführt. Allerdings sind die finanziellen Ressourcen sowie die inhaltlichen Vorgaben für eine intensivere europäische Forschung noch zu eng ausgelegt. Innerhalb der europäischen Forschungsrahmenprogramme wurde der Berufsbildungsforschung nur ein geringer Stellenwert eingeräumt.

Angesichts vieler gemeinsamer Herausforderungen an die berufliche Bildung in den Mitgliedstaaten der EU insbesondere im Zusammenhang mit den Strukturproblemen des Arbeitsmarktes, der Internationalisierung wirtschaftlichen Handelns und der Verbreitung neuer flexibler Produktionskonzepte muß die grenzüberschreitende Berufsbildungsforschung dringend verstärkt werden.

Eine wichtige Plattform für die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildungsforschung bietet das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP). Zukünftig könnte auch die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) der Forschung einen größeren Stellenwert einräumen und damit den Übergang der assoziierten mitteleuropäischen Staaten in die EU unterstützen.

## Aufgaben und Projekte der europäischen Berufsbildungsforschung im BIBB

Im wesentlichen konzentriert sich die auf Europa bezogene Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung auf zwei



Felder, die Analyse der EU-Politik und den internationalen Vergleich.

#### *Forschungsfeld A:*

Analyse der Ziele, Konzepte und Instrumente der Europäischen Gemeinschaftsorgane in der Berufsbildung einschließlich der Positionen der anderen Mitgliedstaaten hierzu.

In diesem Forschungsfeld werden folgende Ergebnisse angestrebt:

- Analysen zur Berufsbildungspolitik der Europäischen Gemeinschaft und ihrer Wirkungen auf die nationale Berufsbildung;
- Auswertung von europapolitischen Initiativen anderer Mitgliedstaaten;
- Beitrag zur Entwicklung strategischer Konzepte für die deutsche Europapolitik in der beruflichen Bildung;
- Analysen zu transnationalen Prozessen des Innovationstransfers;
- Beitrag zur Evaluierung der Wirksamkeit europäischer Berufsbildungsprogramme;
- Beitrag zur Entwicklung europäischer Instrumente zur Förderung der Transparenz der nationalen Berufsbildungssysteme und Abschlüsse.

In einem bis Herbst 1999 laufenden und vom CEDEFOP geförderten Vorhaben „*Die Struktur von Ausbildungsniveaus*“ werden die Ausbildungsabschlüsse von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien vor dem Hintergrund folgender Fragen verglichen: Welches sind die Prinzipien der vertikalen Differenzierung von Ausbildungsabschlüssen? Welche Anforderungen sind an ein europäisches Klassifikationsschema beruflicher Qualifikationen zu stellen? Inwieweit können diese Anforderungen durch das sog. Fünf-Stufen-Schema der Ausbildungsniveaus der EG oder die neue ISCED-Klassifikation erfüllt werden? Im Rahmen des ersten europäischen Aktionsprogramms FORCE zur beruflichen Weiterbildung führte die Kommission gemeinsam mit dem statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT) die erste *statistische Erhebung zur betrieblichen Weiter-*

*bildung in Europa* durch.<sup>1</sup> Für das Jahr 2000 ist eine Wiederholungserhebung geplant, nunmehr bezogen auf 16 bis 18 europäische Länder. In einem zweijährigen Vorlaufprojekt wird mit Instituten aus vier anderen Mitgliedstaaten der europäischen Union auf der Basis der Erfahrungen der ersten Erhebung die Methodologie für diese zweite Erhebung entwickelt und in ein Methodenhandbuch umgesetzt.

Die vergleichende Betrachtung von Modellen zur Entwicklung von *Berufsbildungsstandards* und die Umsetzung in ein Handbuch war Gegenstand eines Vorhabens der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, das vom BIBB durchgeführt wurde.<sup>2</sup> Es soll zu einem besseren Verständnis der verschiedenen Konzepte beitragen, die in der Europäischen Union Anwendung finden und die Staaten Mittel- und Osteuropas bei der Entscheidung für ein für ihre Länder geeignetes Modell von Berufsbildungsstandards unterstützen.

#### *Forschungsfeld B:*

Internationaler Vergleich von Strukturen und Konzepten der beruflichen Bildung im Hinblick auf Fragen der Weiterentwicklung des deutschen Systems der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

In diesem Forschungsfeld werden insbesondere folgende Ergebnisse angestrebt:

- Erkenntnisse hinsichtlich der Strukturen, Inhalte und insbesondere der Reformbestrebungen in anderen Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit gemeinsamen Problemlagen;
- Systematische Identifizierung der Stärken und Schwächen der deutschen Berufsbildung im Vergleich zur Berufsbildung anderer Staaten;
- Beitrag zur Formulierung nationaler Reformkonzepte und Erarbeitung alternativer Lösungsansätze;
- Verbesserung des Instrumentariums für eine anwendungsorientierte, problemlösungsbezogene Vergleichsforschung.

Zu diesem Forschungsfeld gehören folgende in der jüngeren Vergangenheit abgeschlossene, gegenwärtig laufende oder geplante Projekte des BIBB-Forschungsprogramms:

- „*Duale und schulische Berufsausbildung im internationalen Vergleich*“ – Reaktionsweisen und Innovationsformen des deutschen dualen und des französischen schulischen Ausbildungssystems im Wandel von Bildungsnachfrage und Qualifikationsanforderungen“ (abgeschlossen).<sup>3</sup>
- „*Modularisierung der Berufsbildung in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich – Konzepte, Erfahrungen und Perspektiven*“ (abgeschlossen).<sup>4</sup>
- „*Zusatzqualifikationen im europäischen Systemvergleich*“, das durch eine Zusatzfinanzierung des CEDEFOP erweitert werden konnte (laufend).

In die mittelfristige Forschungsplanung 1999 eingebracht und vom Forschungsausschuß befürwortet wurde ein Projektvorschlag mit dem Arbeitstitel „*Leistungsmerkmale des deutschen Systems der beruflichen Bildung im internationalen/europäischen Vergleich*“.

Das BIBB hat sich in den letzten Jahren an Ausschreibungen des CEDEFOP, des Forschungsrahmenprogramms der EU und des EU-Berufsbildungsprogramms LEONARDO beteiligt und war dabei in der Mehrzahl der Fälle erfolgreich.<sup>5</sup> Hierzu folgende Beispiele:

In jüngerer Zeit abgeschlossen wurde das Vorhaben der EU-Kommission „*Entwicklung und Erprobung eines europäischen Observatoriums zur Beobachtung innovativer Bildungspraktiken*“. Bei drei von vier Themen: „Zertifizierung und Anerkennung der erworbenen Kompetenzen“, „neue Berufsbildungstechnologien“ sowie „neue Arbeitsorganisationsformen und Lernen“ war das BIBB als Konsortialführer oder Partnereinrichtung beteiligt. Die Abschlußberichte wurden der Kommission vorgelegt<sup>6</sup>, eine mögliche Weiterführung dieser Arbeiten ist offen und liegt in der Entscheidung der Kommission.



In 1999 abgeschlossen wird auch das Vorhaben „Dual Training Systems: Institutional Set-up and Performance“ im Rahmen des LEONARDO-Programms mit Partnerinstitutionen aus den Niederlanden, Spanien, Finnland, Italien und Großbritannien.

Zwei weitere Vorhaben befassen sich mit der Chancengleichheit in Europa. Dabei handelt es sich erstens um ein „Netzwerk Neue Berufsbilder für Frauen in Europa“, mit Partnern in Frankreich und Österreich. Ziele dieses Projektes sind die transnationale Vernetzung von Initiativen und Institutionen, die innovative Aus- und Weiterbildungsangebote für Frauen in neuen Berufsbereichen und in neu entstehenden Tätigkeitsfeldern durchführen sowie Frauen über Bildungschancen durch eine neu geschaffene Datenbank zu informieren.<sup>7</sup> Im zweiten Vorhaben geht es um „Neue Berufschancen für Immigrantinnen“, ein Projekt im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative „Beschäftigung“, Aktionsbereich Integra, mit Partnern in Frankreich und Großbritannien. Ziel des Projekts ist die Integration von Migrantinnen, Flüchtlingsfrauen, jungen Frauen ausländischer Herkunft unter Verwertung der besonderen interkulturellen Kompetenzen und der Mehrsprachigkeit als wesentliche Komponente ihrer beruflichen Qualifikation. Durch Bedarfsanalysen und die Entwicklung von Kooperationsstrategien auf lokaler Ebene sollen neue Zugänge zum Arbeitsmarkt verwirklicht werden, zudem werden neue Berufsbilder identifiziert, welche die vielfältigen Potentiale der Zielgruppe aufgreifen.

## Perspektiven der europäischen Berufsbildungsforschung im BIBB

(1) Im Forschungsfeld „EU-Politik“ wird neben der systematischen und rechtzeitigen Analyse und Aufbereitung von Programmatiken und Handlungsabsichten (Weißbücher, Programme, Maßnahmen) der Gemein-

schaftsorgane sowie ihre Bewertung durch relevante europäische Mitgliedstaaten die Auswertung und Verbreitung von Ergebnissen und „best-practice“-Beispielen der Berufsbildungs- und Beschäftigungsprogramme zur Verbesserung der eigenen Berufsbildung einen besonderen Stellenwert bekommen müssen. Der inhaltliche „return“ der von Deutschland in die europäische Berufsbildung getätigten Investitionen könnte durch intensive fachinhaltliche Bearbeitung besser als bisher ausgeschöpft werden. Pilotprojekte europäischer Programme sollten zukünftig in viel stärkerem Maße durch Forschung begleitet und ihre nationale Verwertung systematisch betrieben werden. Die Entwicklung geeigneter Implementationskonzepte sowie die Evaluation der Wirksamkeit solcher europäischer Neuerungen sind wichtige Forschungsaufgaben.

(2) Auch die Aktivitäten des BIBB in der international vergleichenden Berufsbildungsforschung sollten weiter ausgebaut werden. Vor allem im Hinblick auf Effektivitätsvergleiche/Benchmarking und die Analyse von ausländischen Reformansätzen bestehen hohe Erwartungen dem BIBB gegenüber. Das BIBB wird auch vielfach als Partner für die internationale Forschungszusammenarbeit angefragt. Angesichts der dynamischen Entwicklungen und sich verändernden Prioritäten in der Aus- und Weiterbildung müßte es darum gehen, das strategische Potential der vergleichenden Berufsbildungsforschung für die nationale Berufsbildungspolitik und -praxis noch stärker zu nutzen.

(3) Die EU-Beitrittsländer aus Mittel- und Osteuropa haben substantielle Reformen ihrer Berufsbildungssysteme vorgenommen bzw. eingeleitet. Dabei wurden sie nicht zuletzt durch das deutsche TRANSFORM-Programm unterstützt, das in wichtigen Teilen im BIBB umgesetzt wurde. Die systematische Untersuchung und der Vergleich dieser Prozesse ist eine vordringliche Forschungsaufgabe, deren Ergebnisse die weitere Integration dieser Länder in die EU unterstützen können.

Diese Prioritäten für die internationale Berufsbildungsforschung im BIBB setzen eine Intensivierung und Bündelung der europabezogenen Forschungsaktivitäten in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern voraus. Die bestehenden nationalen und europäischen Netzwerke von Forschungseinrichtungen gilt es hierbei zu erhalten und schrittweise auszubauen.

### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Grünewald, U.; Moraal, D.: *Betriebliche Weiterbildung in Deutschland. Gesamtbericht – Ergebnisse aus drei Erhebungsstufen einer Unternehmensbefragung im Rahmen des EG-Aktionsprogrammes FOR-CE, Bielefeld 1996*, sowie Grünewald, U.; Moraal, D.: *Kosten der betrieblichen Weiterbildung in Deutschland, Ergebnisse und kritische Anmerkungen*, Berlin 1995

<sup>2</sup> Kunzmann, M.; Laur-Ernst, U.; Hoene, B.: *Entwicklung beruflicher Standards Aufbereitung der Ergebnisse der ETF-Arbeitsgruppe „Qualifikationsstandards“ zu einem Handbuch*. Europäische Stiftung für Berufsbildung (Hrsg.) Turin 1998

<sup>3</sup> Koch, R.: *Duale und schulische Ausbildung zwischen Bildungsnachfrage und Qualifikationsbedarf. Ein deutsch-französischer Vergleich. Berichte zur beruflichen Bildung Heft 217*, Bielefeld 1998

<sup>4</sup> Reuling, J.: *Modularisierung in der englischen Berufsbildung*. In: BWP 25 (1996) 2, S. 48–54. Ders.: *Zum Flexibilitätspotential modularer Systeme – Englische Konzepte, Erfahrungen und Entwicklungen*. In: BWP 27 (1998) 2, S. 16–21. Ders.: *Modularisierung im englischen NVQ-System – Ein Instrument zur Nachqualifizierung?* In: Davids, S. (Hrsg.): *Modul für Modul zum Berufsabschluß – Die Modellversuchsreihe „Berufsbegleitende Nachqualifizierung“ im europäischen Spannungsfeld. Berichte zur beruflichen Bildung*, Berlin 1998, S. 265–277

<sup>5</sup> Die vom BIBB durchgeführten Pilotprojekte im Rahmen des LEONARDO-Programms werden hier nicht betrachtet, da dort der Entwicklungsaspekt im Vordergrund steht.

<sup>6</sup> a) *Acquired Knowledge, Recognition/Validation/Certification*. Marseille 1998. b) *Experimental Activity in the Field of New Training Technologies*, Berlin 1998. c) *Work Organization and the Development of Skills*. Portugal.

<sup>7</sup> *Chancengleichheit in der beruflichen Bildung von Frauen – Innovative Ansätze und Praxisbeispiele aus Qualifizierungsprojekten für Frauen*. BIBB (Hrsg.) Berlin 1998